

## Bochum: Warnung vor „neuen“ Schäden beim Drogenkonsum

### **Die Droge „Krokodil“ ist wahrscheinlich dem Heroin beigemischt**

Den MitarbeiterInnen im DROBS-Cafe der Krisenhilfe e.V. Bochum in der Viktoriastraße fielen in letzter Zeit ungewöhnlich große Abszesse auf. „Normale“ Abszesse sind nach dem Konsum von Kokain und aufgelöster „Tabletten“ nicht ungewöhnlich. Jedoch schilderten die Betroffenen dieser großen Abszesse, dass sie Heroin gekauft und einen Opiatrauch erlebt hätten. Die Kombination der beiden Leitsymptome

- katastrophale Weichteildefekte, mit schnell fortschreitender Wundverschlechterung und
- Opiatrauch

wird unseres Wissens nach momentan nur durch eine Droge hervorgerufen: Dem „Krokodil“ (Krok). Krokodil ist chemisch gesehen Desomorphin – was früher als Arzneimittel genutzt wurde, jetzt aber in der Anlage zum BtMG - Betäubungsmittelgesetz als nicht verkehrsfähig eingestuft ist.

Krokodil wird – soweit aus den bisherigen Berichten erkennbar – aus Codein, Jod und rotem Phosphor hergestellt. In einer anderen Veröffentlichung werden zur Synthese Codeinhaltige Medikamente, geraspelte Zündholzspitzen, Ameisensäure und Benzin angegeben. Im Rahmen der illegalen Herstellung werden die giftigen Restprodukte nicht aus dem „Stoff“ entfernt, so dass die katastrophalen Weichteildefekte durch diese Gifte erklärbar sind.

Nach Informationen Betroffener haben sie Heroin gekauft und **nicht** nach „Krok“ gefragt. Daher gehen wir davon aus, dass das preiswerte „Krok“ dem „teuren“ Heroin untergemischt wurde. Insofern kann bei jedem Kauf von Heroin auch „Krok“ dabei sein.

Das heißt für die Heroin-GebraucherInnen:

- Jeder i.v.-Konsum/Spritzen kann die katastrophalen Schäden durch die Giftstoffe der Herstellung sowohl im Bereich der Einstichstelle als auch in anderen Körperorganen hervorrufen.
- Jeder andere Konsum, bei dem der gekaufte „Stoff“ direkt in den Körper gelangen kann, wie z.B. beim Sniefen, kann dort auch solche Schäden hervorrufen. Beim Sniefen z.B. können die Schäden im Bereich der Nase, des Rachens, der Luftröhre und der Bronchien auftreten.
- Nur beim Blech-Rauchen ist erwartbar, dass man die Beimischung von „Krok“ bemerken könnte, weil der sonst typische Heroingeruch wahrscheinlich verändert wird. Wenn also der Geruch anders als üblich ist, sollte nicht konsumiert werden.

Bochum, 13.10.2011

Krisenhilfe e.V., Viktoriastr. 67, 44787 Bochum,

Tel.: 0234/ 964780, Fax: 0234/ 15179

info@krisenhilfe-bochum.de

[www.krisenhilfe-bochum.de](http://www.krisenhilfe-bochum.de)

Weitere Informationen: [www.dgsuchtmedizin.de](http://www.dgsuchtmedizin.de) → Newsletter